

SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Wochenbericht

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

12. Jahrgang Berlin, den 12. Juli 1939 Nummer 28

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Entwicklung der Seerüstungen*)

Die großen Seemächte

Die vertraglichen Rüstungsbeschränkungen

Nachdem der deutsch-englische Flottenvertrag von 1935, der für die Wasserverdrängung der deutschen und der britischen Kriegsflotte ein Verhältnis von 35:100 zugrunde legte, von Deutschland im April 1939 gekündigt worden ist, ist die letzte Schranke gefallen, die die Seerüstungen quantitativ begrenzte. In Kraft sind aber nach wie vor die qualitativen Beschränkungen des Londoner Flottenabkommens von 1936, d. h. es bestehen Höchstgrenzen für Wasserverdrängung und Geschützkaliber der einzelnen Schiffstypen. Allerdings ist die Höchstgrenze beim Schlachtschiff auf 45 000 t heraufgesetzt worden, nachdem Japan sich Anfang 1938 geweigert hatte, eine Anfrage der angelsächsischen Mächte über die Größe und Bestückung seiner geplanten Schlachtschiffe zu beantworten. Die Höchstgrenze von 45 000 t werden jedoch erst die neuesten ameri-

kanischen Schlachtschiffe erreichen. Großbritannien will 40 000 t nicht überschreiten, und Frankreich hält an der bisherigen Höchstgrenze von 35 000 t fest, solange keine andere europäische Kontinentalmacht größere Schlachtschiffe baut.

Der Kreis der Teilnehmer am Londoner Flottenabkommen hat sich durch Italien erweitert, nachdem das englisch-italienische Osterabkommen ratifiziert worden ist. Damit haben bis auf Japan alle großen Seemächte die Bestimmungen des Londoner Flottenabkommens als bindend anerkannt. Auch Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland haben Ende 1938 mit Großbritannien ein Abkommen getroffen, das den Kriegsschiffstypen dieser Länder Höchstgrenzen der Wasserverdrängung und Bestückung setzt, wobei der besonderen Lage der skandinavischen Staaten Rechnung getragen wurde. Deutschland hat gleichzeitig mit der Kündigung des deutsch-englischen Flottenvertrages erklärt, daß es an den qualitativen Rüstungsbeschränkungen festhalten wolle, damit ein allgemeiner unbeschränkter Wettlauf in den Seerüstungen vermieden würde.

*) Vgl. Die Entwicklung der Seerüstungen, in: Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung, 11. Jg., Nr. 29 vom 20. 7. 1938, Seite 209-213.

Marineausgaben von fünf Seemächten *)
in Mill. RM

Staat	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936 ¹⁾	1937 ¹⁾	1938 ¹⁾	1939 ¹⁾
Großbritannien	1 142	1 072	1 009	872	877	938	1 108	1 388	1 595	1 878	2 277
Vereinigte Staaten von Amerika	1 553	1 571	1 560	1 457	1 268	1 376	1 798	2 072	1 866	2 026	2 872
Japan	525	501	590	593	827	859	928	938	1 056	1 049	1 256
Frankreich	409	448	462	899	469	485	476	517	444	462	724
Italien	262	309	352	346	326	278	256	300	318	339	424
Insgesamt	3 896	3 901	3 973	3 667	3 767	3 936	4 566	5 215	5 274	5 754	7 553
1929 = 100	100,0	100,1	102,0	94,1	96,7	101,0	117,2	133,9	135,4	147,7	193,9

*) Um die Marineausgaben der fünf Länder miteinander vergleichbar zu machen, wurden die Angaben in Landeswährung mit den jährlichen Jahresdurchschnittskursen in Reichsmark umgerechnet. In Großbritannien, den Vereinigten Staaten von Amerika und Japan wurde ab 1930, in Italien und Frankreich ab 1936 ein Wechselkurs verwendet, der der Verschiedenheit von in- und ausländischer Preisentwicklung Rechnung trägt.
— ¹⁾ Voranschläge.

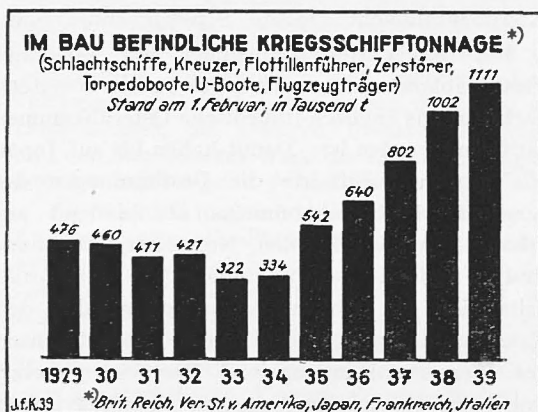
Marinevoranschläge

Wie wenig die vertraglichen Rüstungsbeschränkungen die Marineausgaben beeinflussen, zeigen die diesjährigen Marinevoranschläge. Gegenüber dem Vorjahr sind sie von 5,8 auf 7,6 Mrd. RM, d. h. um etwa 30 v. H. gestiegen. Seit 1933 haben sie sich sogar annähernd verdoppelt. Relativ am stärksten hat der französische Marinevoranschlag zugenommen. Er ist gegenüber 1938 um über 50 v. H. gestiegen.

Verursacht sind die Steigerungen nicht nur durch vermehrten Bau von Kriegsschiffen, sondern auch durch Gehalts-, Lohn- und Preiserhöhungen, Ausbau und Neuanlage von Stützpunkten, Docks und Werften, Vergrößerung des Personalbestandes und vermehrte Indiensthaltungen.

Im Bau befindliche Kriegsschiffe I. Ordnung

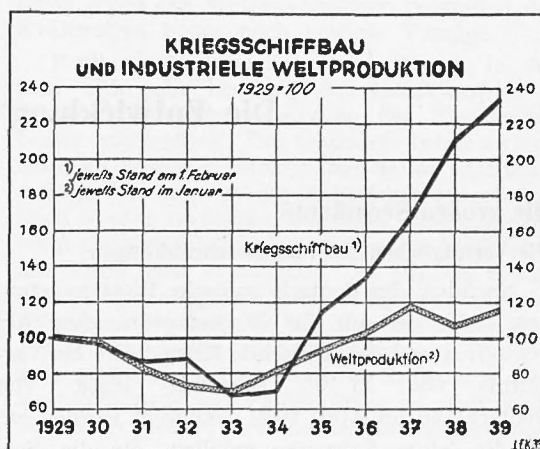
Die Marinevoranschläge des Jahres 1939 können sich erst in den Tonnagezahlen Anfang 1940 auswirken. Maßgebend für die Anfang 1939 im Bau befindliche Tonnage sind die Voranschläge für 1938. Diese waren gegenüber 1937 um etwa 10 v. H. gestiegen. Dementsprechend ist auch ein leichtes Anwachsen der Anfang 1939 im Bau befindlichen Tonnage festzustellen.



In England hat sich die Neubautonnage nicht vermehrt, dagegen hat sie in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Italien kräftig zugenommen. Italien hat zwei, die Vereinigten

Staaten haben sogar fünf neue Schlachtschiffe seit Anfang 1938 auf Stapel gelegt. Infolge Fertigstellung zweier Schlachtkreuzer hat sich die deutsche Neubautonnage vermindert. Lückenhaft sind möglicherweise die Angaben für Japan. Zwar wurde Anfang 1939 ein auf sechs Jahre verteiltes Flottenprogramm veröffentlicht, das unter anderem auch fünf Schlachtschiffe umfaßt. Wann das Programm durchgeführt werden soll oder ob es bereits begonnen wurde, ist aber nicht bekannt geworden.

Von der gesamten im Bau befindlichen Tonnage entfallen unter Einschluß Deutschlands rund ein Drittel auf Großbritannien und rund ein Viertel auf die Vereinigten Staaten von Amerika. Die restlichen 40 v. H. verteilen sich auf Deutschland, Italien, Frankreich und Japan. Im Vergleich zu



1914 ist der britische Anteil gleichgeblieben, dagegen hat sich der Anteil der Vereinigten Staaten und Italiens erheblich gesteigert, während der Deutschlands, Frankreichs und Japans zurückgegangen ist. Gliedert man die Tonnage nach Schiffstypen auf, so zeigt sich, daß Schlachtschiffe und Schlachtkreuzer zwar etwas mehr als die Hälfte ausmachen, daß aber ihr Anteil gegenüber der Vorkriegszeit zugunsten der leichten Überwasserstreitkräfte (Kreuzer, Zerstörer und Torpedoboote) stark zurückgegangen ist. Tonnagemäßig spielt das U-Boot jetzt wie 1914 die geringste Rolle.

Im Bau befindliche Kriegsschiffe I. Ordnung*)

(Schlachtschiffe, Kreuzer, Flottenführer, Zerstörer, Torpedoboote, U-Boote, Flugzeugträger; in 1 000 t)

Staat	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939
Großbritannien	102,4	78,3	42,8	54,6	38,0	76,7	100,9	122,5	239,0	430,3	438,9
Vereinigte Staaten von Amerika	85,8	90,2	70,6	43,8	77,6	86,0	123,0	197,7	229,5	250,7	330,7
Japan	100,5	76,9	70,0	84,7	35,1	31,4	67,8	66,0	85,7	79,4	51,4
Frankreich	128,8	120,3	130,4	139,7	110,2	80,7	130,1	150,4	145,6	110,2	120,0
Italien	58,0	94,0	97,4	98,1	60,6	57,8	119,7	103,0	102,5	122,1	161,7
Insgesamt	475,5	459,7	411,2	420,9	321,5	333,5	541,5	630,6	802,3	1 001,7	1 110,8
1929 = 100	100,0	96,7	86,5	88,5	67,6	70,1	113,9	131,5	168,7	210,7	233,6

*) Die Angaben sind den Berichten entnommen, die die englische Admiralität jährlich — im allgemeinen nach dem Stand am 1. Februar — herausgibt: *Fleets, The British Commonwealth of Nations and Foreign Countries*. Presented by the First Lord of the Admiralty to Parliament by Command of His Majesty. Berücksichtigt wurden nur die bereits auf Stapel gelegten Schiffe. Einschließlich der bewilligten Schiffe stellen sich die Zahlen höher.

Im Bau befindliche Kriegsschiffe I. Ordnung (einschl. Deutschland) nach Ländern und Schiffstypen

Länder	in v. H.		Schiffstypen	in v. H.	
	1. 2. 1914	1. 2. 1939		1. 2. 1914	1. 2. 1939
Großbritannien	33,0	33,8	Schlachtschiffe und Schlachtkreuzer	84,5	53,1
Vereinigte Staaten von Amerika	11,2	26,1	Flugzeugträger	—	13,3
Japan	9,6	4,0	Kreuzer	7,8	17,4
Frankreich	16,5	9,2	Zerstörer und Torpedoboote	4,3	11,4
Italien	9,0	12,4	U-Boote	3,4	4,8
Deutschland	20,7	14,5			
Insgesamt	100,0	100,0	Insgesamt	100,0	100,0

Bauzeiten

Für die Steigerung der Rüstungen ist die im Bau befindliche Tonnage kein einwandfreier Gradmesser, weil die Bauzeiten von Land zu Land verschieden sind. In Ländern mit langen Bauzeiten erscheinen dieselben Schiffe häufiger in der Statistik der im Bau befindlichen Schiffe als in Ländern mit kurzen Bauzeiten. Jene erwecken dadurch zu Unrecht den Eindruck gesteigerter Rüstungstätigkeit.

Die längsten Bauzeiten erfordern Schlachtschiffe und Schlachtkreuzer. Von der Kiellegung bis zur Fertigstellung vergehen bei ihnen im allgemeinen 4 bis 5 Jahre. In England hofft man die Anfang 1937 auf Stapel gelegten Schlachtschiffe im Sommer 1940, also bereits 3½ Jahre nach Kiellegung, in Dienst stellen zu können. Leichte Überwasserstreitkräfte können in 1½ bis 2½ Jahren fertig sein, doch brauchen Frankreich und die Vereinigten Staaten von Amerika meist mehr Zeit, weil Streiks und verspätete Werkstofflieferungen den Bau verzögern. Durch besonders schnellen Bau von Zerstörern und U-Booten zeichnet sich der italienische Schiffbau aus.

Fertiggestellte Kriegsschiffe I. Ordnung

Entscheidend für die Stärke der Aufrüstung ist die fertiggestellte Tonnage. Sie betrug 1938

Fertiggestellte Kriegsschiffe I. Ordnung

Land	1937		1938	
	1 000 t	v. H.	1 000 t	v. H.
Großbritannien	67	27,6	79	24,3
Ver. Staaten von Amerika ..	45	18,5	116	35,7
Japan	50	20,6	16	4,9
Frankreich	35	14,4	8	2,5
Italien	32	13,2	33	10,1
Deutschland	14	5,7	73	22,5
Insgesamt	243	100,0	325	100,0

rund 325000 t und überstieg damit das Ergebnis von 1937 um über 80000 t. Großbritannien und die Vereinigten Staaten von Amerika standen in beiden Jahren an der Spitze. Deutschland, das 1937 an letzter Stelle stand, nahm 1938 den dritten Platz ein. Innerhalb der einzelnen Länder schwankt das Ergebnis von Jahr zu Jahr beträchtlich, weil sich die Fertigstellungen gelegentlich auf ein Jahr zusammendrängen und dafür in anderen Jahren geringer sind.

Bestand an fertigen, nicht überalterten Kriegsschiffen I. Ordnung

Dem Zuwachs, den die großen Seemächte durch die Fertigstellung von rund 325000 t erhalten haben, steht ein Abgang von Schiffen mit etwa 90000 t gegenüber, die im Laufe des Jahres 1938 die Altersgrenze erreicht haben. Der Nettozuwachs beträgt mithin 235000 t. Dadurch steigt der Gesamtbestand der großen Seemächte an Kriegsschiffen I. Ordnung auf über 3,9 Mill. t. Er liegt mit dieser Zahl noch etwa 0,4 Mill. t unter dem Bestande von 1914.

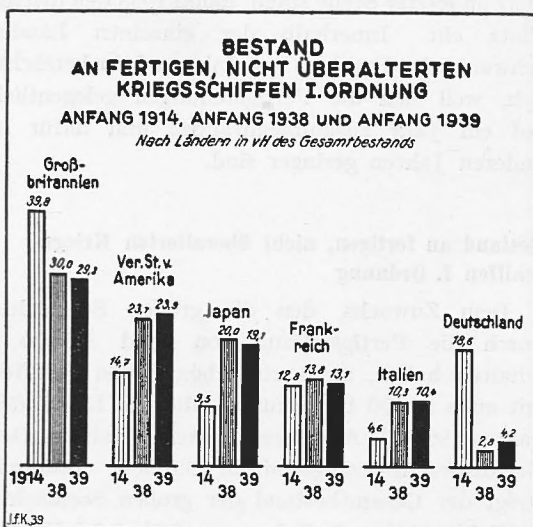
Das Britische Reich ist noch immer die stärkste Seemacht. Es besitzt zusammen mit den Vereinigten Staaten mehr als die Hälfte der Tonnage. Jedoch hat das Empire anteilmäßig seit 1914 ungefähr ebensoviel verloren, wie die Vereinigten Staaten gewonnen haben. Japan und Italien haben ihren Anteil seit 1914 mehr als verdoppelt, während Frankreichs Anteil fast gleich blieb. Deutschland, das 1914 an zweiter Stelle stand, steht 1939 mit einem Anteil von 4 v. H. weit hinter den anderen großen Seemächten.

Die Aufgliederung nach Schiffstypen ergibt, daß das Schlachtschiff und der Schlachtkreuzer zwar am stärksten vertreten sind, daß beide

Bestand an fertigen, nicht überalterten Kriegsschiffen I. Ordnung (einschl. Deutschland) nach Ländern und Schiffstypen

Länder	in v. H.		Schiffstypen	in v. H.	
	1. 2. 1914	1. 2. 1939		1. 2. 1914	1. 2. 1939
Großbritannien	30,8	20,3	Schlachtschiffe und Schlachtkreuzer	60,2	37,3
Vereinigte Staaten von Amerika	14,7	23,9	Panzerschiffe und Monitore	—	1,3
Japan	9,5	19,1	Flugzeugträger	—	10,0
Frankreich	12,8	13,1	Kreuzer	32,1	31,1
Italien	4,6	10,4	Zerstörer und Torpedoboote	6,5	12,6
Deutschland	18,6	4,2	U-Boote	1,2	7,7
Insgesamt	100,0	100,0	Insgesamt	100,0	100,0

Typen aber gegenüber 1914 erheblich an Boden verloren haben. Das besagt keineswegs, daß ihre Bedeutung unterschätzt wird. Der Rückgang ist lediglich die Folge des Washingtoner Vertrages, der aus Ersparnisgründen den Bau von Schlachtschiffen und Schlachtkreuzern bis Ende 1936 untersagte. An Stelle des Schlachtschiffbaus trat der Bau von Zerstörern und U-Booten. Die Zerstörer haben daher ihren Anteil gegenüber 1914 fast verdoppelt, die U-Boote mehr als versechsfacht. Der Flugzeugträger, ein vor dem Weltkriege unbekannter Typ, macht gegenwärtig 10 v. H. der Gesamttonnage aus.



Die kleinen Seemächte

Die kleinen Seemächte haben ihre Rüstungen im allgemeinen nicht wesentlich erhöht, weil sie meist über keinen eigenen leistungsfähigen Schiffbau verfügen und ihre Mittel für Aufträge ans Ausland beschränkt sind. Nur die Niederlande machen erhöhte Anstrengungen, um ihre Kriegsflotte auszubauen, was angesichts ihres großen Kolonialreichs erklärlich ist. Der Bestand der im Bau befindlichen Kriegsschiffe der kleinen Seemächte belief sich nach *Weyers Taschenbuch der Kriegsflotten* auf etwa 116 000 t im Jahre 1938, d. h. auf etwa 10 v. H. des Baubestandes der großen Seemächte. Etwa ein Drittel der Schiffe wird auf englischen, französischen, italienischen und deutschen Werften gebaut. Deutschland baut für die Türkei U-Boote, für Jugoslawien U-Boote und Motortorpedoboote. Das Motor-

torpedoboot ist ein Schiffstyp, dem sich die kleinen Seemächte immer mehr zuwenden, weil er für die Küstenverteidigung besonders geeignet erscheint. Die Boote haben eine Wasserverdrängung von 20 bis 60 t, im allgemeinen eine

Kriegsschiffbauten im Auslande

Bestellerland	Bauland	Typ und Zahl	Wasserverdr. in t
Brasilien	England	6 Zerstörer	8 100
Estland	England	1 Torp.-Motorb.	30
Griechenland ..	England	2 Zerstörer	2 700
	England	2 Torp.-Motorb.	60
Jugoslawien ...	Frankreich	2 Zerstörer	2 420
	Deutschland	2 U-Boote	1 500?
		4 Motortorp.-B.	360
Norwegen	England	1 Torp.-Motorb.	29
Polen	Frankreich	2 U-Boote	2 350
	England	2 Torp.-Motorb.	60
Rumänien	Italien	2 U-Boote	1 300
Schweden	England	4 Motortorp.-B.	96
Siam	Italien	2 Kreuzer	8 000
Türkei	England	4 Zerstörer	6 000
	Deutschland	4 U-Boote	3 000
Insgesamt			etwa 36 000

Bewaffnung von 2 Torpedoausstoßrohren und 2 Maschinengewehren und laufen 40 bis 50 sm. Wegen ihrer geringen Abmessungen und ihrer hohen Geschwindigkeit bieten sie ein schwer treffbares Ziel und sind daher für große Schiffe gefährlich, zumal sie sich nachts ihrem Gegner bei gedrosselten Maschinen fast geräuschlos nähern können. Dabei sind ihre Kosten im Verhältnis zu anderen Schiffstypen gering. Der Preis eines Bootes in England, das der größte Lieferant von Motortorpedoboote ist, beträgt 22 500 £, während Zerstörer und U-Boote etwa das Zwanzigfache kosten.

Ausblick

Obwohl alle großen Seemächte mit Hochdruck rüsten, ist die Kapazität der Werften zum Teil noch nicht voll ausgenutzt. Nur Frankreich scheint die Grenze seiner Leistungsfähigkeit erreicht zu haben. Es hat den Bau von Handelsschiffen zugunsten des Kriegsschiffbaus einschränken müssen und läßt Handelsschiffe, die zur Erneuerung seiner überalterten Handelsflotte dringend erforderlich sind, im Ausland bauen. England und die Vereinigten Staaten könnten ihren Kriegsschiffbau noch steigern, da freie Hellinge vorhanden sind. Da die vor und im Weltkriege gebauten Schiffe jetzt zum Ersatz heranstehen, ist der Höhepunkt des Kriegsschiffbaus noch nicht erreicht.

Anschrift des Herausgebers: Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 6; Fernruf 31 80 71. — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Gustav Lucae, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr Einzelnummer RM 1.—. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt W. Hentschel K.-G., Berlin N 65

— Diese Nummer umfaßt vier Textseiten und zwei Zahlenbeilagen —

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		16.-21. Mai 1938	23.-28. Mai 1938	30. Mai bis 4. Juni 1938	7.-11. Juni 1938	13.-18. Juni 1938	20.-25. Juni 1938	27. Juni bis 2. Juli 1938	4.-9. Juli 1938	15.-20. Mai 1939	22.-27. Mai 1939	29. Mai bis 3. Juni 1939	5.-10. Juni 1939	12.-17. Juni 1939	19.-24. Juni 1939	26. Juni bis 1. Juli 1939	3.-8. Juli 1939
		20	21	22	23	24	25	26	27	20	21	22	23	24	25	26	27
Woche:																	
Geschäftsgang (Indexziffer)																	
Deutschland ¹⁾	1936=100	117,0	117,2	116,5	116,1	116,3	116,7	116,7	116,8	125,9	125,9	124,9	124,8	124,7	125,0	*) 125,5	.
Großbritannien ²⁾	"	101,3	100,0	98,9	98,6	97,1	97,7	96,8	97,6	106,6	106,5	105,4	103,5	103,3	103,9	103,7	105,6
Ver. Staaten von Amerika ³⁾	"	76,7	76,4	75,8	77,4	77,7	78,3	77,2	78,4	87,0	88,5	86,9	90,7	91,5	92,2	91,7	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	415,8	423,2	412,6	404,4	424,2	417,5	410,5	412,8	444,8	431,9	424,0	423,1	427,3	423,2	424,5	.
— in Deutsch-Oberschlesien	"	84,0	90,1	85,2	84,0	89,4	87,4	86,6	84,5	106,3	98,1	94,1	104,7	97,1	96,4	95,6	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	87,2	87,5	86,7	86,8	87,9	87,6	87,9	87,0	90,7	92,5	93,1	92,5	91,7	91,2	91,2	.
Steinkohle, Großbritannien ⁴⁾	"	761,4	765,1	747,7	601,5	767,4	704,3	723,5	711,5	830,5	807,5	667,4	791,7	808,0	740,8	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn ⁵⁾	1 000	151,3	158,1	153,2	149,6	151,3	151,4	152,4	151,0	175,7	167,9	167,6	168,3	168,7	169,4	170,4	.
Reichsbank																	
Kapitalanlagen	Mill. RM	.	5912	6751	6665	6297	6108	7093	6728	8473	8339	8793	8415	8765	8704	9411	9034
darunter:																	
Wechsel- und Lombardkredite	"	.	5068	5907	5821	5452	5263	6246	5882	7342	7233	7587	7210	7560	7510	8207	7836
Deckungsfähige Wertpapiere	"	.	544	545	545	545	546	547	547	755	821	922	921	921	921	930	925
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	.	1007	1021	1110	1010	1030	1119	970	1059	1103	1292	1117	925	985	1281	987
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	.	7500	8233	8120	7743	7593	8483	8221	10170	9934	10742	10370	10143	10026	10953	10742
davon Reichsbanknoten	"	.	5608	6269	6145	5845	5724	6440	6196	8006	7800	8525	8192	7998	7895	8731	8531
Postscheckverkehr ⁶⁾	"	1660	1529	1831	1678	1892	1612	2020	1941	1876	2292	1931	2360	2308	2329	2379	.
Postscheckguthaben (Bestände)	"	788	847	893	875	786	827	855	861	1015	1089	1086	1038	963	989	1025	.
Zinssätze																	
Blankotagesgeld	% p. a.	2,42	2,60	3,05	3,03	3,10	2,89	3,29	3,00	2,38	2,50	2,73	2,44	2,85	2,63	2,92	.
Rendite der 4 1/2%-Pfandbriefe	"	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Privatdiskont London	"	0,53	0,54	0,57	0,62	0,61	0,58	0,57	0,55	0,65	0,65	0,64	0,69	0,78	0,82	0,78	0,84
Zürich	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Amsterdam	"	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,55	0,48	0,43	0,50	0,54	0,56	0,50	0,57
Effektenmarkt																	
Festverz. 4 1/2%-Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt ⁷⁾	v. H.	100,03	100,02	100,01	100,00	99,99	99,96	99,95	99,96	98,98	98,97	98,99	98,98	98,99	98,98	98,98	98,96
— Pfandbriefe	"	100,12	100,11	100,10	100,08	100,06	100,04	100,03	100,05	99,14	99,14	99,15	99,14	99,15	99,15	99,15	99,14
— Kommunal-Obligationen	"	99,93	99,93	99,92	99,93	99,92	99,91	99,91	99,92	98,74	98,74	98,74	98,74	98,75	98,74	98,74	98,74
— Öffentliche Anleihen ⁸⁾	"	99,72	99,69	99,67	99,69	99,68	99,62	99,58	99,54	98,46	98,44	98,47	98,49	98,51	98,42	98,39	98,34
5% Industrie-Obligationen	"	102,52	102,29	102,17	102,39	102,23	102,01	101,88	102,00	100,12	99,95	99,79	99,70	99,75	99,71	99,68	99,75
Aktienindex, gesamt																	
Aktienindex, gesamt	= 100	112,6	111,4	111,4	111,5	110,6	109,6	109,8	109,8	102,7	102,2	101,6	101,2	101,4	100,7	99,5	99,7
— Bergbau und Schwerindustrie	"	117,7	116,6	117,2	117,3	116,5	115,6	116,4	116,2	105,9	105,3	104,9	104,2	104,4	103,7	102,9	103,3
— Verarbeitende Industrie	"	107,1	105,9	105,8	105,7	104,9	103,8	103,6	103,6	98,9	98,4	97,8	97,5	97,5	96,7	95,3	95,5
— Handel und Verkehr	"	117,5	116,2	116,0	116,1	115,3	114,2	114,5	114,5	106,3	105,9	105,3	105,1	105,4	104,8	103,7	103,7
Aktienindex, Großbritannien ⁹⁾																	
Aktienindex, Großbritannien ⁹⁾	1926=100	104,9	103,0	101,2	101,5	101,8	106,9	108,0	110,3	99,7	102,3	103,9	101,6	97,9	98,5	96,6	96,8
— Ver. Staaten von Amerika ³⁾	"	74,8	70,8	70,4	71,4	71,5	79,0	85,4	87,6	81,1	84,6	86,0	86,6	85,6	85,7	82,8	83,3
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,4917	2,4934	2,4920	2,4896	2,4782	2,4841	2,4847	2,4875	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930
London	RM je £	12,38	12,34	12,34	12,33	12,32	12,31	12,31	12,30	11,67	11,67	11,68	11,68	11,67	11,67	11,67	11,67
Paris	RM je 100fr	6,97	6,92	6,93	6,92	6,91	6,92	6,92	6,91	6,61	6,61	6,61	6,61	6,61	6,61	6,61	6,61
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹⁰⁾	1913=100	73,1	72,1	72,1	72,1	72,2	72,3	73,4	73,7	77,4	77,3	77,4	77,5	77,5	77,5	77,5	77,5
Großhandelspreise (gesamt)	"	105,4	105,4	105,3	105,3	105,4	105,5	105,7	105,5	106,5	106,5	106,6	106,6	106,7	106,7	106,7	106,8
Agrarstoffe	"	105,8	105,8	105,8	105,8	105,9	106,0	106,1	105,6	107,7	107,7	107,8	107,8	108,0	109,1	109,2	108,4
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	93,5	93,4	93,3	93,3	93,4	93,5	93,8	93,8	94,2	94,2	94,2	94,2	94,2	94,2	94,3	94,6
Fertigwaren x)	"	125,9	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8
darunter: Produktionsgüter x)	"	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,8	112,8
Verbrauchsgüter x)	"	135,6	135,5	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6
Großhandelsindex																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	81,4	80,8	80,6	80,7	81,0	81,1	80,9	81,2	79,7	79,7	79,2	79,3	78,9	78,9	78,8	79,2
Großbritannien ⁹⁾	1913=100	107,7	103,6	102,8	102,7	102,8	103,8	104,1	105,0	101,3	101,5	101,6	101,3	100,9	101,6	101,1	100,9
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	191,0	191,0	188,0	188,0	188,0	188,0	188,0	181,0	201,0	201,0	201,0	201,0	201,0	201,0	201,0	

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1938										1939					
		April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Anzahl der Werkzeuge:		24	25	25	26	27	26	26	25	26		26	24	27	22	24	26
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste ²⁾	Anzahl in 1 000	40,9	41,1	42,6	38,5	38,0	38,3	35,7	36,1	34,1		28,7	26,5	23,6	23,2	.	.
Vergleichsverfahren ³⁾	1 000 <i>R.M.</i>	5562	5478	5811	5246	5225	5698	5297	5353	5502		4292	3928	4213	4146	.	.
Konkursanträge ⁴⁾	Anzahl	25	36	29	22	19	13	15	11	24		23	25	17	7	20	14
davon mangels Masse abgelehnt ..	"	312	301	311	273	294	252	286	281	278		295	261	274	199	.	.
Eröffnete Konkurse ⁵⁾	"	162	141	141	110	139	113	146	121	121		134	126	135	100	.	.
	"	151	156	166	174	165	139	141	155	180		152	129	145	99	117	122
Reichsbank																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. <i>R.M.</i>	76	76	76	76	76	77	76	77	76		76	76	77	77	77	77
Kapitalanlagen	"	6330	6751	7093	7160	7531	9071	8423	8408	9143		8102	8370	9207	8925	8793	9411
darunter Wechselkredite ⁶⁾	"	5853	5850	6175	6264	6648	8174	7543	7514	8244		7160	7361	8180	7726	7547	8159
" Lombardforderungen	"	59	57	71	49	35	48	32	48	45		52	60	58	53	40	48
" Deckungsfähige Wertpapiere ..	"	121	545	547	549	550	550	550	548	557		592	660	677	668	922	930
Depositen (tagl. fäll. Verbdlk.) ..	"	1031	1021	1119	920	1033	1231	1040	1141	1527		1119	1105	1249	1122	1292	1281
Notenumlauf	"	6086	6269	6440	6650	6869	8023	7754	7744	8223		7816	7939	8311	8519	8525	8731
Geldumlauf insgesamt	Mill. <i>R.M.</i>	8068	8233	8482	8721	8953	10170	9862	9865	10404		9937	10081	10497	10740	10742	10953
Acht große Banken																	
Sonstige Gläubiger ⁷⁾	Mill. <i>R.M.</i>	6399	6501	6539	6722	6878	6866	7010	7168	.		7296	7468	7555	7827	8013	.
Schuldner (ohne Bankendebitoren) ..	"	3391	3313	3414	3458	3481	3540	3524	3462	.		3498	3605	3661	3589	3573	.
Wechselbestand	"	3273	3511	3453	3685	3809	3582	3824	3839	.		4141	4099	4128	4621	4775	.
Wertpapiere	"	1055	987	1000	1002	990	985	1076	1340	.		1092	1066	1037	1003	993	.
Barliquidität	in v. H. der	1,84	2,01	2,26	1,99	2,32	2,56	2,07	2,25	.		2,02	1,86	2,03	1,92	2,39	.
Liquidität zweiten Grades	Verpflichtung	40,96	42,26	43,41	44,45	44,47	43,90	46,97	48,08	.		47,83	45,88	46,53	49,60	48,58	.
Reichsfinanzen																	
Steuereinnahmen ⁸⁾	Mill. <i>R.M.</i>	1018	1001	1651	1316	1305	2013	1367	1264	2087		1430	1175	2086	1313	1293	.
Reichsschuld (ohne Neubezug) ..	"	20739	21593	22445	22936	23763	23827	25676	25660	27181		28110	29537	30676	.	.	.
Sparkassen⁹⁾																	
Stand der Spareinlagen	Mill. <i>R.M.</i>	16682	16814	16891	17003	17127	16978	17222	17421	17687		18192	18428	18565	18668	.	.
Einzahlungsüberschuß	"	123,3	111,9	70,5	103,8	106,8	-156,5	240,9	183,0	73,6		273,6	175,2	104,3	93,3	.	.
Giroeinlagen ¹⁰⁾	"	2740	2874	2784	2994	2871	2917	3093	2878	2984		3241	3152	3222	.	.	.
Emissionen																	
Aktien (Kurswert) ¹¹⁾	Mill. <i>R.M.</i>	44	2	10	116	437	7	103	9	19		14	20	59	9	.	.
Festverzinsl. Wertpapiere (nom.) ¹²⁾	"	1559	422	38	—1	298	—5	1873	243	1276		748	366	348	65	.	.
Bodenkreditinstitute (Neugeschäft)																	
Inlandsumlauf an:	Mill. <i>R.M.</i>																
Goldpfandbriefen ¹³⁾	"	7482	7481	7492	7523	7537	7547	7572	7583	7748		7803	7836	7912	7970	8065	.
Goldkommunalobligationen ¹⁴⁾ ..	"	1893	1865	1853	1853	1846	1827	1816	1812	1873		1878	1878	1878	1882	1883	.
Monatliche Veränderung ¹⁵⁾ durch	"																
Nettoverkäufe usw. (+) od. Netto-	"	+18,0	+0,6	—0,8	+30,6	+6,9	—9,1	+14,5	+7,0	—21,6		+59,6	+34,9	+75,8	+62,0	+95,6	.
rückkäufe, Tilgungen usw. (—)	"																
Monatl. Veränderung in der Gruppe	"	—3,2	—1,5	+9,1	—0,6	—7,8	+10,2	—5,9	—1,4	+9,8		—10,4	+5,6	—4,9	+1,8	—3,6	.
„Gekündigte u. ausgeloste, noch nicht	"																
eingelöste Pfandbriefe u. Komm.-Obl. ¹⁶⁾	"																
Hypotheken	"	9567	9621	9659	9686	9756	9807	9871	9948	10376		10401	10438	10479	10493	10520	.
Kommunaldarlehen ¹⁷⁾	"	5560	5561	5545	5521	5524	5421	5420	5424	5522		5509	5511	5488	5459	5472	.
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ¹⁸⁾	"	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50		6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50
Kreditzinsen ¹⁹⁾	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Blankotagesgeld	D	2,96	2,67	3,06	2,95	2,51	2,59	2,70	2,59	2,89		2,46	2,53	2,70	2,42	2,46	2,46
Privatdiskont	"	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88		2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,75
Warenechsel mit Bankgiro ²⁰⁾ ..	"	3,30	3,28	3,29	3,27	3,30	3,34	3,34	3,32	3,32		3,26	3,22	3,26	3,21	3,22	3,30
Spareinlagen, normale	"	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00		3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
—, m. 1jähr. Kündigungsfrist	"	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00		4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Rendite der 4½% Pfandbriefe ..	"	4,49	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,53		4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54
Aktienrendite ²¹⁾	"	4,32	4,59	4,67	4,87	5,08	4,82	4,77	4,99	5,00		4,93	5,01	5,11	5,14	.	.
Aktienindex																	
Gesamt	1924/26 = 100	114,8	112,7	110,5	107,9	102,2	103,2	107,5	106,0	103,1		103,9	104,8	102,9	103,5	102,6	100,8
Bergbau und Schwerindustrie	"	120,1	117,7	116,5	114,0	108,7	107,8	112,4	109,4	105,5		106,9	108,6	106,2	106,8	105,9	103,9
Verarbeitende Industrie	"	109,3	107,2	104,7	101,8	96,7	97,7	101,7	100,8	98,3		99,0	100,1	98,4	99,4	98,8	96,9
Handel und Verkehr	"	119,7	117,7	115,1	112,8	107,5	108,5	113,1	111,8	109,1		109,4	109,6	107,8	107,6	106,2	104,8
Rentenkurse (4½% Werte)																	
Kursniveau, gesamt ²²⁾	v. H.	100,05	100,03	99,98	99,95	99,89	99,84	99,81	99,68	99,21		99,06	98,99	98,98	98,98	98,98	98,93
—, Pfandbriefe	"	100,13	100,12	100,06	100,04	100,01	99,98	99,99	99,95	99,44		99,17	99,16	99,14	99,15	99,14	99,15
—, Kommunal-Obligationen	"	99,96	99,93	99,92	99,92	99,90	99,87	99,77	99,43	99,07		98,84	98,80	98,78	98,77	98,74	98,74
—, Öffentl. Anleihen ²³⁾	"	99,78	99,70	99,65	99,50	99,22	98,97	98,83	98,62	98,16		98,32	98,32	98,37	98,37	98,45	98,46
5% Industrie-Obligationen	"	102,88	102,52	102,14	101,76	100,91	100,50	101,54	101,24	100,21		101,14	100,84	100,42	100,54	100,12	99,72
Stundenlöhne²⁴⁾																	
Gesamtdurchschnitt ²⁵⁾	1928 = 100	84,0	84,0	84,1	84,1	84,1	84,1	84,1	84,1	84,1		.	.	.	.	.	.
Männl. Facharbeiter	<i>Stk.</i>	78,8	78,8	78,9	78,9	78,9	78,9	78,9	79,0	79,0		.	.	.	.	.	.
" Hilfsarbeiter	"	62,5	62,6	62,6	62,6	62,6	62,6	62,6	62,6	62,6		.	.	.	.	.	.
Warenpreise (Indexziffern)																	
Reagible Waren ²⁶⁾	1913 = 100	73,9	73,0	72,4	73,5	73,4	74,1	75,0	75,0	74,1		73,9	73,6	75,7	76,7	77,3	77,5
Großhandelspreise (gesamt)	"	105,6	105,4	105,6	105,6	105,9	105,9	105,7	106,1	106,3		106,5	106,5	106,6	106,4	106,5	106,8

